

der besprochenen Formen wohl in folgender Weise darzustellen sein:

***Otiorhynchus alutaceus* Germ.**

(v.) *punctatissimus* Gyllh.

v. *rufofemoratus* O. Schndr.

v. *Kummeri* O. Schndr.

Die Thatsache, dass alle besprochenen Abänderungen mit der Stammform zusammen vorkommen und Uebergänge zu dieser wie unter sich zeigen, macht mich in der Ueberzeugung nicht irre, dass man jene beiden auffälligen, in Menge auftretenden Sonderformen mit eigenem Namen belegen müsse, bestärkt mich aber auch in der Meinung, dass die Käferkunde für derartige Abwandlungen eine andere Bezeichnung wählen sollte, als für fern der Stammform lebende lokale und nicht in jenem Masse abändernde Varietäten.

***Opsiphanes fruhstorferi* n. sp.,**

beschrieben von J. Röber in Dresden.

Das mir vorliegende weibliche Stück dieser von Herrn H. Fruhstorfer auf dem Hochplateau Süd-Brasiliens (in Höhe von etwa 3000') entdeckten neuen Art hat 76 mm Flügelspannweite. Die Oberseite ist havannabraun. Die Vorderflügel haben eine in der Mitte des Vorderrandes beginnende und bis über M_2 hinausgehende (ausserhalb der Mittelzelle liegende) etwas nach innen gebogene und fast gleichmässig (etwa 8 mm) breite weisse Binde; zwischen M_1 und M_2 befindet sich in Richtung der weissen Binde ein weisslicher, dunkelbestäubter submarginaler Fleck; drei reinweisse Flecke, von denen der vordere und der hintere etwa gleichgross sind und der mittlere der kleinere ist, stehen im Apex (zwischen dem Vorderrande und OR); unter diesen Flecken (zwischen den Radialen) steht ein sich aus der dunklen Flügelfärbung nicht scharf abhebendes schwarzes Auge mit lichter Pupille. Der Aussenrand der Vorder- und der Hinterflügel zeigt zwei (von der Unterseite durchschlagende) dunkle Linien; der durch die innere dieser Linien begrenzte Aussenrand der Hinterflügel ist lichter als der innere Flügeltheil und hat im Apex vier gelbliche Flecke.

Die Unterseite zeigt die gewöhnliche Zeichnung der *Opsiphanes*-Arten. Die Mittelzelle der Vorderflügel hat

auf weissgrauem Grunde die gewöhnlichen nierenförmigen Zeichnungen, welche bei dieser Art rothbraun gefärbt und scharf schwarz umzogen sind; die Mittelbinde, welche dieselbe Gestalt wie oberseits hat, ist innen dunkelbraun begrenzt; der Apicaltheil der Flügel ist braun gesperbert und zeigt die auch auf der Oberseite vorhandenen drei weissen Flecke; das schwarze, ovale Auge zwischen den Radialen ist sehr deutlich, weil es in einer bis in den Innenwinkel gehenden gelblichweissen Submarginalbinde steht; die beiden schwarzen Randlinien sind (wie auch auf den Hinterflügeln) sehr scharf; der Innenrandstheil (von M_1 an) ist grau und hat in der Mitte (zwischen SM und M_1) einen verwaschenen schwarzbraunen Fleck. Die Hinterflügel sind mit Ausnahme des gelblichen Aussenrands ziemlich gleichmässig braun gesperbert. Die Augenflecke haben etwa dieselbe Grösse wie bei *O. batea* Hb., sind aber weniger oval, vielmehr fast rund; das vordere steht fast in der Mitte des Vorderrandes, ist nur wenig nach aussen gerückt, ziemlich breit licht umzogen und geht über die Costalis hinaus, steht somit unmittelbar am Vorderrande; das hintere Auge hat dieselbe Lage wie bei *batea*; zwischen beiden Augenflecken, etwas nach aussen gerückt, stehen unter einander zwei dunkle Flecke mit lichtem Kerne und zwar ist der vordere grösser und ausgeprägter als der hintere; ein dunkler, schwärzlich umzogener, fast viereckiger Fleck steht in der Mitte der Mittelzelle.

Beiträge zur Kenntnis der indo-australischen Odonatenfauna

von F. Förster, Schopfheim, Baden.

II. 1)

Cacconeura flavipennis De Selys ♀.

Die *Cacconeura*-Formen aus der Gruppe der *moluccensis* zeigen nur geringe, hauptsächlich in der Färbung beruhende Unterschiede, sodass man es, wie De Selys bemerkt, wahrscheinlich mit Lokalrassen zu thun hat, von welchen *Cacc. plagiata* den Typus bilden würde. Etwas Endgültiges lässt sich erst sagen, wenn es möglich ist, ein reicheres Material zu untersuchen. Leider kommen die *Cacconeuren* meist nur als Unikate in die Sammlungen und sind besonders die ♀♀ der beschriebenen Arten noch fast

1) I. siehe Annales de la Société Entomologique de Belgique, XL, 1896, p. 422—425.